

(355a-1)

Nr. 8671.

Rundmachung

wegen Wiederbesetzung des excindierten k. k. Tabakverlages zu Stein.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain wird bekannt gegeben, daß der excindierte k. k. Tabakverlag zu Stein im politischen Bezirke Stein in öffentlicher Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte demjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht oder denselben ohne Anspruch auf eine Provision oder unter Entrichtung eines jährlichen Pachtzuschlags (Gewinstrücklasses) zu übernehmen sich verpflichtet.

Der Tabakverlag in Stein, womit auch der Stempelmarken-Kleinverschleiß verbunden ist, hat seinen Materialbedarf bei dem 3/8 Meilen entfernten k. k. Tabakverschleißmagazine zu Laibach zu fassen, und es sind ihm 77 Trafikanten zugewiesen, deren Zahl jedoch vermehrt oder vermindert werden kann, ohne daß dem Großverschleißer dagegen eine entscheidende Einsprache zusteht.

Nach dem Erträgnis-Ausweise, welcher das Verschleißergebnis einer Jahresperiode, d. i. vom 1. Juli 1871 bis Ende Juni 1872, umfaßt und sammt den näheren Bedingungen und den Auslagen des Tabakverlages bei der k. k. Finanz-Direction und bei der Finanzwache-Abtheilung in Stein eingesehen werden kann, belief sich der Verkehr im gedachten Zeitraume an Tabak mit Einschluß des Pinito auf 50.500 wiener Pfunde, im Geldwerthe von 31.500 fl. 87 kr.

Der Tabak-Kleinverschleiß gewährte einen jährlichen Bruttoertrag von 240 fl. Außer dem 2 1/2 perc. Gutgewichte vom ordinär geschnittenen Rauchtobak wird kein anderes Gutgewicht zugestanden.

Die Fassung der Stempelmarken, für deren Verschleiß die normalmäßige Provision von 1 1/2 Percent gewährt wird, hat beim k. k. Steueramte zu Stein zu geschehen. Nur die Tabakverschleiß-Provision hat das Object des Angebotes zu bilden.

Für diesen excindierten Tabakverlag ist, falls der Erstehrer das Tabakmateriale nicht Zug für Zug bar bezahlen will, ein stehender Credit von 1500 fl. bemessen, welcher durch eine entweder hypothekarisch, oder in Staatspapieren, oder bar zu leistende Caution im gleichen Betrage sicherzustellen ist.

Der Großverschleißer muß immer mit einem solchen Materialvorrathe versehen sein, dessen Werth mindestens dem Betrage des eingeräumten Creditess gleichkommt. Die Fassungen an Stempelmarken sind

nach Abschlag der systemisirten 1 1/2 perc. Provision für die dem Verlage zum Verschleiß überlassenen Sorten von 5 fl. einschließig abwärts stets bar zu berichtigen. Die Caution für den Materialcredit pr. 1500 fl. ist noch vor der Uebernahme des Commissionsgeschäftes, und zwar binnen längstens drei Wochen vom Tage der dem Erstehrer bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten. Die Bewerber um den Tabakverlag in Stein haben 10 Percent der Caution, im Betrage von 150 fl., als Badium vorläufig bei dem k. k. Steueramte in Stein oder bei der hiesigen k. k. Landeshauptkasse zu erlegen und die Quittung hierüber dem mit einer 50 kr. Stempelmarke zu versehenen versiegelten Offerte beizuschließen. Jenen Offerten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, wird nach geschlossener Concurrenz-Verhandlung das Badium zurückgestellt. — Das Badium des Erstehers hingegen bleibt entweder bis zum Erlage der Caution oder, falls er das Materiale nicht Zug für Zug bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurück.

Die schriftlichen Offerte sind nach dem unten beigefügten Formulare zu verfassen und, versehen mit der Nachweisung über den Erlag des Badiums, über die erreichte Großjährigkeit und das sittliche Betragen des Bewerbers, längstens

bis 23. September 1872,

mittags 12 Uhr, um welche Stunde die commissionelle Eröffnung stattfindet, bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach zu überreichen.

Die Bewerber um den Tabakverlag in Stein haben sich in ihren Offerten ausdrücklich zu verpflichten, denselben entweder:

- a) gegen Bezug einer in Buchstaben auszudrückenden Provision oder
- b) unter Verzichtleistung auf eine Provision oder
- c) unter Bezahlung eines jährlichen Betrages an das Aerar (Gewinstrücklaß, Pachtzuschlag) zu übernehmen.

In letzterem Falle ist der angebotene Betrag in vierteljährigen Raten vorhinein beim k. k. Steueramte in Stein zu erlegen, und es kann wegen eines auch nur eine Quartalsrate betragenden Rückstandes selbst dann, wenn er sich innerhalb der Dauer des Aufkündigungstermines ergeben sollte, von der Behörde sogleich das Verschleißbefugnis entzogen werden.

Offerte, welche der angedeuteten Eigenschaften oder Behelfe ermangeln, welche unbestimmt lauten,

oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten. Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet. Die gegenseitige Aufkündigung ist, wenn nicht etwa wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate festgesetzt.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung, insoferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen des Staatsmonopols bezieht, dann wegen eines Vergehens gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt oder rücksichtlich der gedachten Gefällsübertretungen wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage freigesprochen wurden, endlich frühere Verschleißer, welche von diesem Geschäfte strafweise entsetzt worden sind. Kommt ein solches Hindernis nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniss der Behörde, so kann das Verschleißbefugnis sogleich abgenommen werden.

Formulare eines Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den excindierten k. k. Tabakverlag in Stein unter Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften, insbesondere in Bezug auf die Erhaltung des unangreifbaren Material-Lagervorrathes, gegen Bezug einer Provision von (mit Buchstaben ausgedrückt, ohne Radierung oder Correctur) oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision, oder ohne Anspruch auf eine Provision unter Zahlung eines jährlichen Betrages von (gleichfalls mit Buchstaben ausgedrückt) in Betrieb zu übernehmen, und mache auf den Materialcredit per 1500 fl. (oder keinen) Anspruch.

Die in der Concurrenz-Ausschreibung angeordneten Belege und Nachweisungen sind hier beigefügt.

N. N., am 1872.

(Eigenhändige Unterschrift nebst Angabe des Standes und Wohnortes).

Von außen:

Offert zur Erlangung des k. k. Tabakverlages zu Stein.

Laibach, am 5. September 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 211.

Collectiv-Anzeiger.

Verkauft werden: Zinshäuser am Hauptplatz, Altnermarkt, Judensteig, Karstadt, in Gähnerdorf, 2 Mahlmühlen außer Laibach, 1 Billard, 4 junge Pudel; aufgenommen werden: Lehr-, Kost- und Dienstmädchen, Practicanten, Lehrlinge, Köchinnen; Dienst suchen: 1 Hofmeister, 3 Privatlehrer, 1 Bediente; angekauft werden: 1 Zinshaus und 1 Mahlmühle. — Auskunft ertheilt das **Annoucen-Bureau** in Laibach, Hauptplatz S. Nr. 313. (2106)

(2051-2)

Nr. 5088.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 23. Juli 1872, Z. 4496, wird kundgemacht, daß die auf den 2. und 30. September d. J. bestimmten zwei ersten Tagsetzungen zum executiven Verkaufe der der Frau Emilie Domenig gehörigen, sub C. Nr. 19 und 20 im magistratlichen Grundbuche vorkommenden zwei Häuser am alten Markt für abgehalten erklärt werden, und daß es bei der dritten auf den 4. November 1872

bestimmten Feilbietungs-Tagsetzung sein Verbleiben habe.

k. k. Landesgericht Laibach, am 1. September 1872.

Handels-Lehranstalt

Erste öffentliche höhere

in Wien, Praterstrasse Nr. 32.

CARL PORGES, Director.

Die Lehranstalt besteht aus 2 Abtheilungen:

- a) Die Schule; b) die Special-Curse.

Der Unterricht beginnt Anfangs October. Die Schule umfaßt 3 Jahrgänge.

Special-Curse werden abgehalten über die einzelnen Fachgegenstände, als: Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Correspondenz und Wechselkunde in Tages- und Abend-Cursen, sowie in der Separat-Abtheilung:

Unterichts-Comptoir für Handelswissenschaften,

für jene, die durch Alter, Stellung, Vorbildung und Beschäftigung der Schule entrichtet sind. In diese finden fortwährende Aufnahmen statt. Seit zwei Jahren bestehen an der Lehranstalt Lehrcurse für den

commerciellen Eisenbahn-Betriebs- und Telegraphendienst

für jene, die sich um Anstellungen bei Eisenbahnen bewerben. Der Lehrkörper ist aus bewährten Beamten der k. k. a. pr. Nordbahn gebildet, und ein

Special-Curs über das Versicherungswesen.

Einschreibungen finden vom 26. September an statt. Programme sind im Instituts-Local und in der k. k. Universitäts-Buchhandlung, **Nothenturmstraße Nr. 15**, gratis zu haben. (2032-5)

Die abjolvierten Hörer genießen die Begünstigung des einjährigen Freiwilligen-Dienstes in der k. k. Armee, ohne sich der Freiwilligen-Prüfung unterziehen zu müssen.

(1911-3)

Nr. 2887.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Die dem Peter Schutte von Schupfenlog Nr. 22 gehörige, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 18, fol. 163, 164, 166 bis 170 vorkommende,

gerichtlich auf 26 fl. geschätzte Realität gelangt pcto. 81 fl. 97 1/2 kr. am

20. September, 25. October und 22. November 1872,

jedesmal vormittags 10 Uhr hiergerichts, zur executiven Versteigerung.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 27. Mai 1872.

Jeden Zahnschmerz

heilt gegen, Garantie, ohne den Zahn zu entfernen, schmerzlos, nach eigener, allein bewährter Methode, **Fr. Bier**, Wundarzt in Wien, Klostergasse Nr. 4.

Zahntropfen vom Wundarzte Fr. Bier gegen den Schmerz hoher Zähne sind in Wien, zu 1 fl., Mundwasser vom Wundarzte **Fr. Bier**

gegen rheumatische Zahnschmerzen, gegen Entzündungen, Geschwülste und Schwellen des Zahnsfleischs, gegen Zahneit und Eoderverden der Zähne sowie gegen den üblen Geruch aus dem Munde ist dafelbst und in folgenden Niederlagen in Laibach zu 1 fl. zu haben: in Laibach bei Herrn **Gold** am Hauptplatz, in Willach bei Herrn **Schotz**, Apotheker. (1998-3)

(1988-3)

Nr. 14406.

Curatorsbestellung.

Dem unbekannt wo befindlichen Philipp Landert wird hiermit erinnert:

Es habe Alois Zechner sub praes. 19. August l. J., Z. 14406, wider ihn die gerichtliche Kündigung des mit ihm geschlossenen Gesellschaftsvertrages zum Betriebe eines Caséhausgeschäftes vom 10. Juni 1872 eingebracht und es sei ihm zur Empfangnahme des vorbezeichneten Kündigungsgesuches, so wie überhaupt zur Wahrung seiner Rechte der hiesige Advocat Herr Dr. Rudolf zum Curator bestellt worden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. August 1872.

Studierende in Graz

finden bei einer seit 2 Jahren aus Laibach über- siedelten achtbaren, vom P. T. Lehrkörper be- empfohlenen Familie, deren älteste zwei Söhne als bekannte vorzügliche Schüler Unterricht in Gym- nasial- und Realgegenständen, fremden Spra- chen etc. ertheilen, gewissenhafte Verpflegung und Unterkunft. Das Locale ist im Centrum der Stadt, sonn- und gartenseitig gelegen, sowie da- selbst ein Clavier zur Verfügung. Näheres aus Gefälligkeit Herr **Ferd. Matschek**, Haupt- platz Nr. 2, Laibach. (2040-2)

Studenten

werden unter den billigsten Beding- nissen in Kost und Quartier aufge- nommen: Herrengasse Nr. 206, Für- stenhof im 2. Stock; näheres daselbst. (2086-2)

Anempfehlung.

Ich erlaube mir dem geehrten P. T. Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich die Localitäten des **Casino-Kaffeehauses** mit einem nicht unbedeutenden Kostenaufwande neu und elegant, den gerechten Anforderungen einer Landeshauptstadt entsprechend, herrich- ten ließ. Ich empfehle meinen geehrten P. T. Gästen und dem übrigen P. T. einheimischen und reisenden Publicum den Besuch des Casino-Cafés und gebe schließlich die Versicherung bei, daß ich stets bemüht sein werde, durch solide Bedienung mit den besten Sorten Kaf- fees und feinsten in- und ausländischen Liqueuren, durch gute Billards und Auflage der bestbelegten Zeitungen des In- und Auslandes mir die Zufriedenheit meiner P. T. Gäste zu erwerben und deren zahlreichen Zuspruch zu erhalten. Casino-Café Laibach, im September 1862.

(2101-1)

Johann Oswald,
Cafetier.

Logen-Versteigerung.

Von dem Stadtmagistrate Laibach wird bekannt gemacht, daß die im hiesigen landschaftlichen Theater in der 2. Etage gegenüber der Bühne befindliche große Loge Nr. 56 im Ausrufspreise per 1600 fl. über frei- williges Ansuchen des Eigenthümers Herrn **Heinrich Skodlar** am

23. September 1872

vormittags 11 Uhr in der Amtskanzlei des k. k. Notars Herrn Dr. Julius Rebitsch an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Licitant vor dem Anbote das Badium mit 200 fl. zu Handen der Licitationscommission bar zu erlegen hat.

Stadtmagistrat Laibach, am 12. September 1872. (2099-1)

Moll's Seidlitz-Pulver.

Diese Pulver behaupten durch ihre ausserordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des grossen Kaiserreiches aus vorliegende Danksagungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, dass dieselben bei habitueller **Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen**, ferner bei **Krämpfen, Nierentränkheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Bluteongestionen, gleichartigen Gliederaffectionen**, endlich bei Anlage zur **Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz** u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten. Preis einer Originalschachtel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.

Franzbranntwein & Salz.

Der zuverlässigste Selbstarzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen aller Art etc. etc. In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung 80 kr. ö. W.

Dorsch - Leberthran - Oel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen, nicht zu verwech- seln mit dem künstlich gereinigten Leberthran-Oel. Das echte **Dorsch-Leberthran-Oel** wird mit bestem Erfolge angewendet bei **Brust- und Lungenkrankheiten, Skropheln und Rhachitis**. Es heilt die veraltetsten **Gicht- und rheuma- tischen Leiden**, sowie chronische Hautausschläge. Preis 1 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.

Niederlagen: in Laibach bei Herrn **Wilhelm Mayr**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“

Albona: E. Millevoi, Apoth.	Görs: A. Seppenhofer.	Marburg: F. Kolletnig.
Cilli: Karl Krisper.	Haidenschaft: M. Guglielmo,	Neumarkt: C. Mally.
„ Fr. Rauscher, Apoth.	Apoth.	Rudolfswerth: J. Bergmann.
Canale: A. Bortoluzzi.	Klagenfurt: C. Clementschitsch.	Villach: Math. Fürst.
Cormons: E. Codoloni, Apoth.	Krainburg: Seb. Schannigg, Ap.	„ J. E. Plesnitzer.
Görs: A. Franzoni.	Lussin piccolo: Pietro Or-	Wippach: Anton Deperis.
„ C. Zanetti.	landos.	(399-29)

Ein Obermüller

der sich über seine theoretischen und praktischen Kenntnisse mit den besten Zeugnissen auszuweisen im Stande ist, findet sogleiche Aufnahme bei dem Gefertigten.

Weiters ist unter den günstig- sten Bedingnissen zu verkaufen oder zu verpachten die **Kunstmühle zu Jauchen — Post Lustthal** an der Eisenbahnstation **Laase** — des (2087-2)

Karl Zwayer.

Geschwächten,

nameentlich durch Jugendsünden (Selbst- besleckung), Ausschweifung und An- steckung im Zeugungs- und Nerven- system Zerrütteten kann reelle, sichere und dauernde Hilfe verheissen werden durch das bekannte, bereits in 73 Ausla- gen (20000 Exempl.) verbreitete Buch:

„Die Selbstbewahrung.“

Von **Dr. Retau**. Mit 27 Abbil- dungen. Preis 2 fl. (1982-2)

Nachweislich verdankten demselben binnen 4 Jahren über 15000 Personen die **Wiederherstellung ihrer Gesund- heit**. Ueber Zweck und Erfolg dieses Buches wurde allen Regierungen in einer besonderen Denkschrift Bericht erstattet. Verlag von **G. Voenicke's** Schul- buchhandlung in Leipzig und dort, sowie in jeder Buchhandlung zu bekommen.

Kundmachung.

Den P. T. Industriellen und Kaufleuten wird nachstehender heute ein- gelangter Erlaß des k. k. Handelsministeriums vom 5. September d. J., Zahl 24.518, zur Kenntnis gebracht:

„Einer Mittheilung des k. und k. Ministeriums des Aeussern zufolge wird schon in nächster Zeit eine k. und k. Gesandtschaft an den Hof des Schachs von Persien abgeordnet werden, um endlich die im österr.-persischen Handelsvertrage vom 17. Mai 1857 vorgesehene diplomatische und regelmäßige consularische Verbindung mit diesem Reiche zu eröffnen. Da die wesentlichste Veranlassung zu dieser Maßregel in der Thatsache liegt, daß durch die theils vermehrten und ver- besserten, theils neu zu bewerkstelligenden Verbindungen zu Lande und zur See das persische Reich von Jahr zu Jahr der österr.-ungar. Monarchie näher gerückt wird, so glaube ich die Aufmerk- samkeit der Handelskammer auf die Vortheile lenken zu sollen, welche für unsere industriellen und commercieellen Interessen aus der förmlichen Eröffnung der erwähnten diplomatischen und consula- rischen Verbindung erwachsen können.

Es wäre für intelligente wohlhabende Industrielle und Kaufleute sogar die Mög- lichkeit geboten, sich sofort an die k. und k. Gesandtschaft anzuschließen, welche etwa in sechs Wochen nach Teheran abgehen wird, und während ihrer Anwesenheit dort zu Lande unter vortheilhaften Umständen Geschäftsbeziehungen anzuknüpfen.“

Für den Fall, als jemand sich zur Begleitung der oberwähnten Ge- sandtschaft entschließen sollte, ersucht die gefertigte Kammer ihr hievon Anzeige zu er- statten, damit dieselbe in der Lage sein wird, dem hohen k. k. Handelsministerium die betreffende Nachricht rechtzeitig vorzulegen. (2103)

Laibach, am 12. September 1872.

Handels- und Gewerbekammer für Krain.

Pfandamtliche Lizitation.

Donnerstag den **26. September** werden während den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate (19-9)

Juli 1871

versetzten und seither weder ausgelöstes noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft. — Laibach, den 14. September 1872.

„BANKA SLAVIJE“

glavno zastopništvo za slovenske, oziroma vse jugoslovanske dežele izročili smo po prija- teljskem zrušenji pogodbe z našim dosedanjim glavnim zastopnikom svojemu dosedanjemu uradniku

gospodu Josipu Kristanu,

kteri je tedaj pooblaščen, nas nasproti okrajnim zastopnikom, kakor tudi proti občinstvu, kteremu ga v blagohotnost priporočamo, zastopati.

V Pragi, dné 20. vel. srpana 1872.

(1960-3)

Glavno ravnateljstvo vzajemno zavarovalne banke „Slavije“ v Pragi.